

Unser Leitbild:
„Ich bin gemeint. -
Hier bin ich willkommen!“

St. Lamberti Bergen
ev.-luth. Kirchengemeinde



Monatsspruch April 2019:

Jesus Christus spricht: Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an
der Welt Ende.

Matthäus 28,20

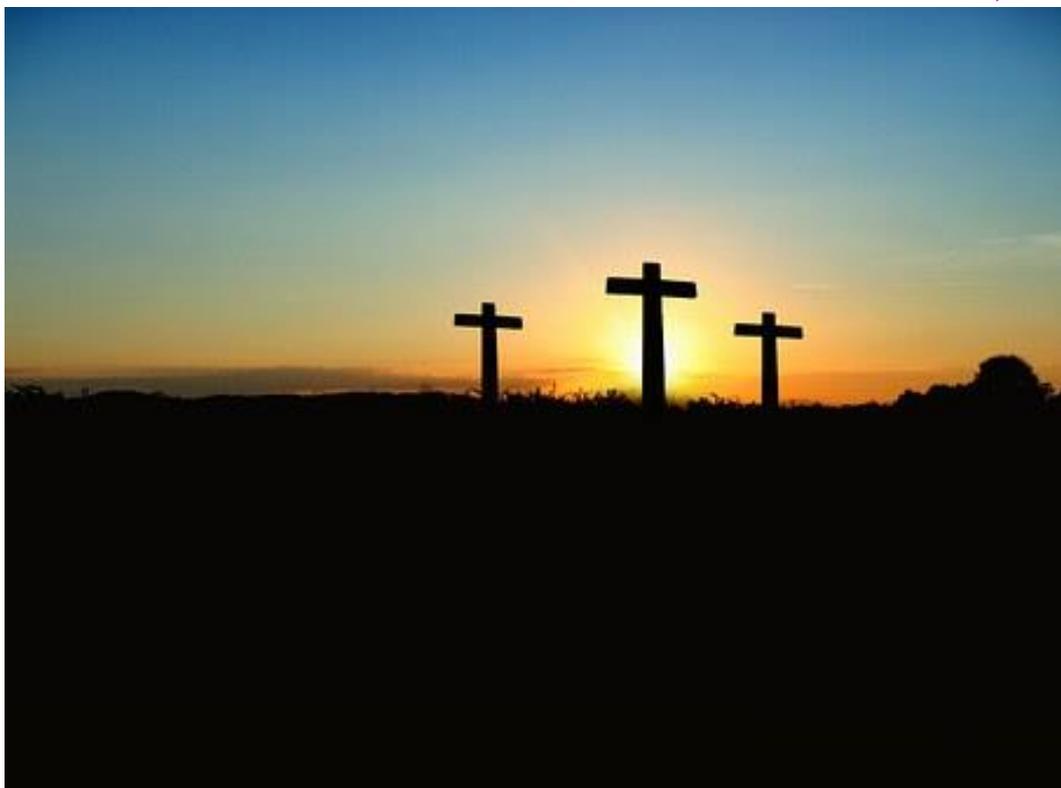


Foto: Pixabay

Passionszeit ...

... Ostern ...

... ein Anfang?

EVANGELISCH-LUTHERISCHE
LANDESKIRCHE HANNOVERS





Andacht

Hört doch auf!

Aufhören hat kein gutes Image. In der Kirche schon gar nicht. Das kommt wahrscheinlich daher, weil die Kirche selber eine ist, die nicht aufhört. Und in der Kirche predigen wir über viele Dinge, die auch nicht aufhören. Die Liebe zum Beispiel. Und Jesus selbst natürlich. Er hört ja nicht auf, bei uns zu sein:



„Und siehe, ich bin bei euch alle Tage.“ Wie der Herr, so's Gescherr, denkt man sich. Angefangen, mitgegangen. Aufhören kommt nicht in Frage. Wer aufhört, gibt auf. Wer aufhört, gibt klein bei. Wer aufhört, hat es eben nicht geschafft. Scheitern und Schwäche.

Ich finde, das Aufhören hat einen Imagewechsel verdient. Gerade in der Kirche. Wir verstehen doch etwas vom Doppelsinn der Worte. Und da zeigt sich das „Aufhören“ als ein sprachliches Wunderwerk. Denn „Aufhören“ heißt ja nicht nur, von etwas abzulassen, sich abzuwenden, oder etwas zum Ende zu bringen. „Aufhören“ hat auch mit den Ohren zu tun. Auf etwas hören, für etwas aufmerksam werden, einem Menschen oder einer Sache sein Gehör schenken Auf-Hören.

Den Verdacht von Scheitern und Schwäche braucht solches Auf-Hören nicht zu fürchten. Im Gegenteil. Es stecken Riesenportionen von Mut und Stärke darin. Der Mut, sich durch Gehörtes verwandeln oder umstimmen zu lassen. Die Stärke, hellhörig und empfänglich zu sein für das, was zu uns spricht, für den, der uns anspricht. Mensch oder Gott. Himmel oder Hölle. Und oft genug mag es ein mutiges Selbstgespräch sein, das mir meine eigenen zum Schweigen gebrachten Möglichkeiten mal wieder zu Gehör bringt.

Und am Ende kann das Auf-Hören mit den Ohren uns dann wieder zurückbringen zum Aufhören in der Kirche. Zwei Fragen müssen dafür Antwort finden. Erstens: Worauf müssten wir hören, damit wir mit etwas, das so nicht weitergeht, wirklich mal aufhören können? Zweite Frage umgekehrt: Womit müssen wir in der Kirche aufhören, damit wir fähig werden, auf das, was im Rauschen der Betriebsamkeit unhörbar geworden ist, wieder zu hören?

Landessuperintendent Dieter Rathing,

Hannover, im März 2019



Gemeindebeirat - was ist das denn?

Der Gemeindebeirat soll die Arbeit des Kirchenvorstandes kritisch begleiten, neue Ideen in die Gemeindegemeinschaft einbringen und kann - wenn gewünscht - auch einzelne Aktionen und Veranstaltungen durchführen. Dabei ist nichts davon festgelegt; anders als beim Kirchenvorstand, der viele Aufgaben wahrnehmen muss. Der Gemeindebeirat entscheidet selber darüber, was er tun will. So geht z.B. der Taufbaum, der bei jeder Taufe zum Einsatz, auf eine Anregung aus dem damaligen Gemeindebeirat zurück. Manche erinnern sich vielleicht auch noch an den Begrüßungsdienst bei Gottesdiensten, als jeweils ein oder zwei Gemeindebeiratsmitglieder am Eingang die Gottesdienst-Besucher freundlich begrüßt und ihnen ein Gesangbuch gegeben haben. Auch eine Idee aus dem Gemeindebeirat.

Gemeindebeirat - wäre das was für mich?

Wenn Sie sich vorstellen könnten, das mal auszuprobieren, dann melden Sie sich doch bitte bei einem Mitglied des Kirchenvorstandes oder bei einem von uns Hauptamtlichen. Wir würden uns freuen!!!

Axel Stahlmann

Danke für unser Taufbäumchen

Es war in die Jahre gekommen – das bisherige Taufbäumchen. Es bröselten Rinde und Stücke der Zweige, eigentlich konnte man es nicht mehr bewegen geschweige denn - noch mehr mit den Wunschkarten unserer Täuflinge behängen. Aber wo sollte Ersatz herkommen?

Endlich hatte jemand ein passendes Bäumchen im Garten über – Angelika Weide aus Wardböhmen – vielen als ehemaliges Kirchenvorstandsmitglied bekannt – hatte es über und dann auch noch an uns gedacht. Wir – und natürlich die Täuflinge – freuen uns sehr und bedanken uns vielmals!

Foto: A. Stahlmann



Wussten Sie eigentlich, dass...

... der hölzerne Berger Glockenturm 14,46m hoch ist? Der Kirchturm unserer „kleinen“ Kirche in Lohheide ist damit genau 68cm höher.

Regina Timme



Passionsandachten in der Karwoche

„Mal ehrlich!“ - so das Motto der diesjährigen Fastenaktion der evangelischen Kirche. Und so auch die Überschrift über den fünf Andachten in der Karwoche.

- Montag** 15.4., 19.30 Uhr an der Rampe -
„Lichter auf den Schienen helfen gegen das Vergessen“
- Dienstag** 16.4., 19.00 Uhr - „Fake News - nur in den USA!?“
- Mittwoch** 17.4., 19.00 Uhr - „Die reine Wahrheit und nichts als die Wahrheit“
- Donnerstag** 18.4., 19.00 Uhr - „Du bist, was du isst“
- Freitag** 19.4., 15.00 Uhr - „Tod, wo ist dein Stachel?“

Diese Andachten in der Karwoche werden in schlichter Form, auch ohne Orgelmusik, gestaltet. Nur am Gründonnerstag erklingt die Orgel, wenn wir miteinander das Abendmahl feiern.

Ostergottesdienste - das Leben neu sehen

Das Licht ist stärker als alle Schatten. Das Leben siegt. Diesen Sieg feiern wir an Ostern: Das neue Leben, die Auferstehung Jesu von den Toten - für uns! Oster-sonntag wird es um 10.00 Uhr in Bergen einen Gottesdienst unter der Überschrift „Neu sehen“ geben, der vom Kirchenchor musikalisch gestaltet wird. Außerdem werden in diesem Gottesdienst Kinder getauft: Hinweis und Zeichen für das neue Leben, das am ersten Ostermorgen seinen Anfang genommen hat.

Ostermontag ist um 10.00 Uhr ein weiterer Gottesdienst, dann in der Hasselhorster Kirche zum Guten Hirten, in dem unser Posaunenchor mitwirkt und in dem wir das Abendmahl feiern.

Wir freuen uns auf Ihr und Euer Kommen!
Im Namen aller Vorbereitenden: Axel Stahlmann

Gemeindebrief auf Recyclingpapier

Altpapier wird auch von uns gesammelt – wir nutzen es auch und drucken ab jetzt auf Altpapier. So sparen wir Ressourcen ein - für diese 3000 Gemeindebriefe also:

2.023 Liter Wasser – 173 kWh Energie – 127 kg Holz

Danke für die vielen positiven und auch kritischen Anmerkungen!



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem **Blauen Engel**
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Flohmarkt im Gemeindehaus

Bitte Termine notieren: **Sonntag, 7. April 2019** und **Sonnag 26. Mai 2019**



Nachruf

Wir müssen Abschied nehmen von Heinrich Tasto

Am 11. März verstarb unser Kirchenvorsteher Heiner Tasto im Alter von 60 Jahren. Am 18. März hat eine große Gemeinde von ihm Abschied genommen.

„Jesus Christus – gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit“ – dieses Bibelwort schmückt den Altarraum in unserer Kirche, in der Heiner Tasto seit dem letzten Jahr regelmäßig als Kirchenvorsteher tätig war. Dieser Vers wurde ihm auch bei seiner Konfirmation zugesprochen und stand über seinem Leben. Ein Wort, das zu seinem Wesen passte.

Heiner war das Gestern wichtig. Er erinnerte sich gerne daran, was früher war – ohne in der Vergangenheit fest zu hängen. Er lebte im Heute, weil seine angeschlagene Gesundheit ihn immer wieder daran erinnerte, dass es nicht viel nützt, zu weit in die Zukunft zu planen. So war er gefordert, sich intensiv mit Tod und Sterben auseinander zu setzen. Trotz allem hat er den Augenblick bewusst gelebt und genossen.

Und seine Gesundheit hinderte ihn auch nicht daran, sich für eine 6-jährige Amtszeit als Kirchenvorsteher für seine Gemeinde zur Wahl zu stellen. Er hatte Pläne und Ideen, die er in die Kirchenvorstandsarbeit einbrachte. Das alles aus einem getrosteten, festen Glauben an Jesus Christus, der seit jeher zu seinem Leben gehörte und aus dem er nie ein Hehl gemacht hat.

Als Kirchenvorstand trauern wir um diesen besonderen Menschen mit klaren Wertvorstellungen, dem vor allem die Menschen wichtig waren. Sein wacher, kritischer Geist wird uns fehlen. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie. Möge er nun schauen, was er zu Lebzeiten geglaubt hat.

Für Kirchenvorstand und Pfarramt

Axel Stahlmann



Mensch Gemeinde

Mensch(en) der Gemeinde entdecken Quellen, aus denen Leben fließt

Im Februar trafen wir uns, so es für jeden möglich war, an jedem Montagabend zum Bibelkurs im Gemeindehaus. Dort begegneten uns immer andere Szenen in der Kreismitte:

- Auf dem Boden liegende Baumscheiben zeigen uns gute und schlechte Zeiten des Baumes. Wurzeln, näher oder ferner der Quelle, halten uns und lassen sich uns den Herausforderungen des Alltags stellen.
- Eine ausgegrenzte Frau geht in der Mittagshitze zum Brunnen, um Wasser zu holen. Den Mann am Brunnen, Jesus, erkennt sie nicht. Er bittet sie um Wasser und geht mit behutsamen Worten auf sie zu und ein. Danach geht sie erfüllt in IHR Dorf zurück.
- Nicht nur auf fruchtbares Land fällt der Samen, sondern auch auf Steine, zwischen Dornen, wird von Vögeln weggetragen und geht vielleicht doch auf.
- Auf dem Boden liegen Fäden und Kordeln, dick, dünn, geradlinig, verschlungen, geknotet oder voneinander entfernt. Welche Wege sind wir bis jetzt gegangen, wo finden wir uns in dem Bild/Labyrinth des Lebens wieder? Zwei Männer sind unterwegs. Untröstlich, weil ihr Herr gekreuzigt wurde und starb. Jesus nähert sich und spricht mit ihnen. Hoffnungslosigkeit wandelt sich in Zuversicht.

Die Quelle erscheint in allen Bildern!

Wir machen uns Gedanken, tauschen uns aus und persönliche Betroffenheit beim Nachdenken über die Gleichnisse und Texte der Bibel wird ernstgenommen.

„Ich habe mich in einer für mich sehr schweren Lebenszeit vor einigen Jahren abschließend gefragt, was Menschen wohl tun, wenn sie sich nicht so öffnen, um Hilfe schreien können, wie ich das getan habe – woher beziehen SIE ihre Kraft, um weiterzumachen?“ erklärt offen eine Teilnehmerin.

Unser Lebensbaum ist eigentlich fest verwurzelt, geerdet. Und doch können „Stürme“ ihn manchmal urplötzlich angehen, an ihm zerren, ihn fast zerreißen.

Gut zu wissen, dass es da jemanden gibt, Gott selbst, der gerade in den größten Krisen unsere Hand hält, dem wir ganz und gar vertrauen dürfen, der uns trägt uns stärkt, uns mutig werden lässt. Apropos mutig: Wussten Sie eigentlich, dass „Wer’s glaubt, selig wird?“





Das Erlebte, neu gewonnene Erkenntnisse und ein kleines Geschenk begleiten uns am Ende eines jeden Abends in die kommende Woche, in die kommende Zeit.

Gott ist immer bei uns und trägt uns und wir freuen uns schon auf die nächsten Abende mit Christiane Heins, vielleicht schon Anfang nächsten Jahres. Sind auch Sie daran interessiert, mit anderen solche „Glaubenswege“ zu betrachten, sich dazu in einem vertrauensvollen Rahmen auszutauschen? Dann achten Sie auf die Ankündigungen im Gemeindebrief. Das nächste Thema wird sein „Leben zwischen kämpfen und geschehen lassen – denn der Segen bleibt“ ☺

Text: Die Teilnehmer Fotos: Christiane Heins

Sankt-Lamberti-Stiftung

Wir bitten um Kuchen- und Tortenspenden

Am Sonntag, den 28. April 2019, bietet die St.-Lambert-Stiftung im Gemeindehaus die bei der Berger Bevölkerung sehr beliebte Kaffeestube an.

Es ist verkaufsoffener Sonntag, Stadt Bergen und Gewerbeverein feiern „Hi Mai“.

Damit die Kaffeestube zu einem vollen Erfolg wird, bitten wir um Torten- und Kuchenspenden. Im Voraus vielen Dank. Die Torten und Kuchen werden am Sonntag, den 28. April 2019 vor dem Gottesdienst und ab 13. 00 Uhr entgegengenommen.

Die Kaffeestube findet zu Gunsten der St. Lamberti-Stiftung statt. Der Reinerlös wird von der Landeskirche bonifiziert. Für jede 3,- Euro zahlt die Landeskirche 1,- Euro dazu. Wir freuen uns auf einen regen Besuch und auf kleine persönliche Gespräche mit Ihnen.

Im Namen des Stiftungsvorstands:

Günther Cohrs

Spendenkonto: St. Lamberti-Stiftung-Bergen

Volksbank Südheide eG - Isenhagener Land - Altmark

IBAN: DE61 2579 1635 0117 3677 00 BIG: GENODEF1HMN

Bonifizierung der Landeskirche
AUS 3 MACH 4



EVANGELISCH-LUTHERISCHE
LANDESKIRCHE HANNOVERS

Der Kirchenwitz

Wenn Katholiken protestieren gehen, sind es dann Protestanten?? ;-)

gefunden von Regina Timme



Wir sind evangelisch



Konfirmation am 28.April
Diakon Perschke, Pastor Stahlmann

Becklingen

Nina Harms, Becklingen 14
Tilo Hemme, Oehus 6

Bergen

Eni Friedrichs, Am Alten Sägewerk 15
Thanee Hartwich, Berliner Straße 13e
Alina Jordan, Hermannsb. Straße 55a
Lukas Peters, Postweg 32

Bleckmar

Mattis Bothe, Meißewiesenweg 21
Jonas Dageförde, Bleckmar Dorf 1

Hasselhorst

Lucie Fischer, Ostpreußenweg 24
Mia Glindemann, Manhorner Straße 14
Charlotte Porath, Ostpreußenweg 26
Paula Thiel, Schwarzer Weg 15

Wardböhmen

Mattes Hannack, Alte Dorfstraße 14
Lina Klapschuweit, Dageförder Weg 9

Konfirmation am 12.Mai
Pastor Stahlmann

Bergen

Mika Alm, Königsberger Str. 7
Natalie Harbord, (bei Stahlmann),
Schulstr. 20

Giosue Loggia, Celler Str. 33
Jamila Loggia, Celler Str. 33
Nils Sommer, Runde Str. 15
Lilly Vollmer, Eggersweg 3
Sandy Zabel, Kärrnerstr. 17a

Hasselhorst

Max Glenewinkel, Hohneroder Str. 10

Katensen

Friederike Kothe, Katensen 2a

Offen

Julia Gebel, Große Führen 21
Hanna Marquardt, Hinterm Dorf 6

Konfirmation am 5.Mai
Pastor Winkelmann

Becklingen

Nico Biemann, Becklingen 76
Samuel James Smart, Becklingen 81

Bergen

Ole Borgwald, Sülzweg 4
Liana Gebel, Koppelweg 18h
Mark Günzel, Horstweg 20
Lukas Henniges, Im Hüllen 9
Hanna John, Rüterbahn 1
Emilia Christin Koch, Mühlendamm 2
Malu Michaelis, Heinrich-Hellb.-Weg 4
Anton Petrov, Schlesier Str. 2
Finn Luca Rohde, Sülzweg 14
Leon Rout, Exiner Str. 4c
Lisa Marie Schulz, Bachstr. 12
Lea Thielmann, Neuland 29
Jannis Tziatzios, Am Weinberg 1
Luca Ulbrich, Postweg 24
Matti Milan Vermeer, Lerchenweg 3

Bleckmar

Mattis Withoeft, Vor dem Berge 7

Dohnsen

Finn-Luis Brockmann, Dohnsen 2

Hagen

Phil Botschek, Hagen 14
Marlena Lois von Hörsten, Hagen 6
Finn Hendrik Hohls, Hagen 9

Hassel

Lina Timme, Hassel 44

Hasselhorst

Holly Marie Frankham, Schulweg 8
Anthony Redford, Manhorner Str. 18

Hermannsburg

Sandy Glenewinkel, Celler Str. 46

Hünenburg

Finn Niedorf, Hünenburg 19
Matts Phillip Pilot, Hünenburg 23

Wohldede

Jonas Meyer, Hofkoppel 46
Patricia Winter, Hünenburger Weg 3